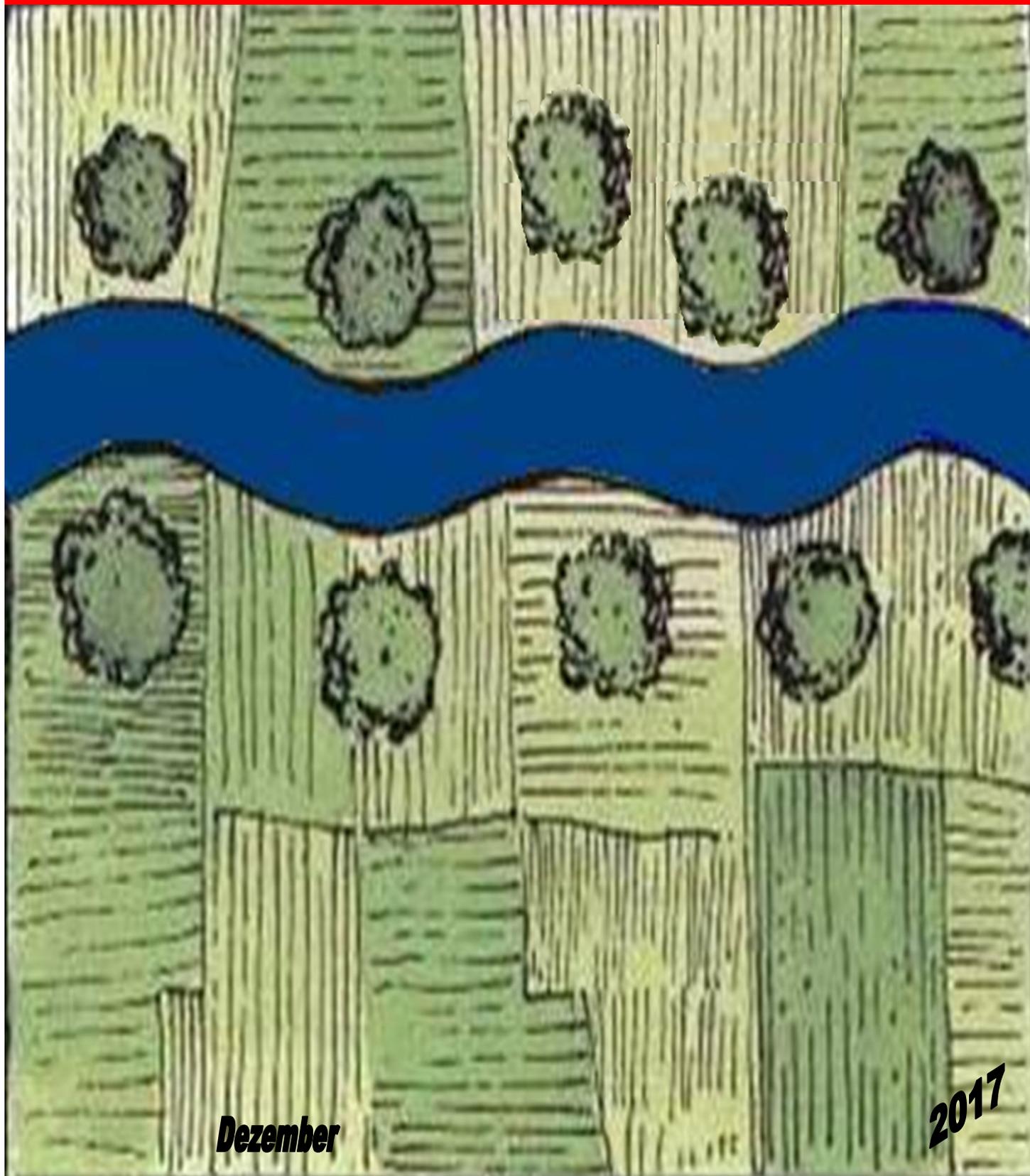


Der Herbstpaddler



Wasserblatt



Dezember

2017

Übersicht Jahr 2017

Seite 130

Herbstpaddler Deckblatt

Seite 129

Jahresrückblick 2016/17 tabellarisch

Seite 131

Jahresrückblick 2016/17 in Textform

Seite 132 - 134

Herbstpaddeln in Textform

Seite 135 - 136

Disziplinaire Maßnahmen
Standartendiebstahl und Amtsanmaßung

Abwasch durch
Mücke und Kelch

förmliche Anerkennungen
oder Ordenvergabe

keine

Highlights der Herbstpaddeltour

Seite 137 - 144

Text und Illustration: Leitender Thomas Junge
stv. Leitender Mario Beinke

mit Hilfe durch den: stv. Zg Fhr Olaf Bojarra

Jahresrückblick 2016 / 2017

02.12.2016 Weihnachtsessen Brauerei

Teilnehmer: Gerd, Olaf, Jan, Mario, DJ, Helge, Marco, Andy

14.01.2017 Marco 36. Geb.

Teilnehmer: Olaf + Tanja, Jan, Mario, DJ, Andy

28.01.2017 Frühstück - Citti Park -

Teilnehmer: Gerd, Olaf, Jan, Mario, DJ, Helge und Rainer

01.02.2017 DJ 50. Geb.

Teilnehmer: Gerd, Olaf, Jan, Mario, DJ, Helge, Matthias, (Kelch) und
515er Gäste: Koll, Hofmann, Kracht

04.03.2017 Matthias 40. Geb. nachfeiern

Teilnehmer: Olaf + Tanja, Jan, DJ, Helge, Marco, Matthias +Tanne

01.04.2017 Petersilienhochzeit Bremer

Teilnehmer: Gerd, Olaf, Jan, (Kelch) und
515er Gäste: Koll, Bremer, Hofmann, Wiegand

06.05.2017 Olaf 48. Geb. reinfeiern

Teilnehmer: Olaf + Tanja, DJ, Matthias + Tanne, Marco, (Kelch) und
515er Gäste: Thomas Koll, Thorsten Hofmann, Daniel Bremer, Horst Thiemer

07.05.2017 Olaf 48. Geb.

Teilnehmer: Olaf + Tanja, Jan, Mario

08.06.2017 Schießsimulator Eutin, Leiff Knaack

Teilnehmer: Gerd, Olaf, Jan, Mario, DJ, Marco, (Kelch) und
515er Gäste: Leiff Knaack, Jörg Dawedeit, Gerd Sakowski

23.06.2017 Kieler Woche

Teilnehmer: Gerd, Olaf, Jan, Mario, DJ, Helge, Marco, Andy und
515er Besucher: Olt Klink

01.07.2017 515 er Treffen bei Kelch

Teilnehmer: Olaf, Jan, (Kelch) und 515er Gäste: Koll, Söder, Hoffmann, Bremer,
Sakowski, Thiemer, Piechnick, Wilde, besucht wurde auch „*Schublade Müller*“

12.10.2017 Vorglühen

Teilnehmer: Olaf, Jan, DJ, Helge, Marco, Matthias + Tanne, (Kelch)

13. - 15.10.2017 Herbstpaddeln

Teilnehmer: Gerd, Olaf, Jan, DJ, Helge, Marco, Matthias, (Kelch)

- Ps: Thomas Kelch wird, weil Anwärter in 2018, schon in (Kelch) bei uns geführt -

Jahresrückblick Teil 1

Mit dem Jahr 2017 geht ein ereignisreiches Jahr voller runder Geburtstage und diverser Ehemaligentreffen aus der 515er Zeit zu Ende. Man könnte es fast das Jahr der Wiedervereinigung nennen.

Nach der letztjährigen Weihnachtsfeier, bei der es endlich mal wieder in die Mausefalle (jetzt „Anna“) ging und überraschender Weise Helge der letzte war, der unsere Flagge hochhielt, fing das neue Jahr noch relativ harmlos mit Mückes 36. Geburtstag an, welcher aber schon nicht mehr ganz so harmlos endetete.

Nachdem der familiäre Teil sich verabschiedet hatte und die Bahn somit für die Übriggebliebenen frei machte, widmeten diese sich den (flüssigen) Geschenken. Dies war unter anderem der von dem Geburtstagskind nicht optimal angestellten Berechnung des Alkoholkonsums seiner Herbstpaddelkameraden geschuldet. So wurden sämtliche Rum- und Whiskeyflaschen, die wenige Stunden vorher noch in Geschenkpapier eingewickelt waren, probiert und ... vernichtet.

Dschungeljunge, seines Zeichens der letzte Fahrtaugliche an diesem Tische, machte es sich zur Aufgabe, den leicht alkoholisierten stellvertretenden Zugführer nach Hause zu geleiten, derweil Olaf sich im Fahrzeug nochmals das eine oder andere Geschenk durch den Kopf gehen ließ. Diese Gedanken ließen ihn laut Tanja wohl auch die ganz Nacht nicht mehr los, sodass sie nicht in dem gemeinsamen Bett nächtigen konnte.

Das erste offizielle Treffen im Jahr – Frühstück bei Citti – verlief genauso nett wie unspektakulär im Rahmen der alljährlichen Teilnehmer plus unsereren alten BttrTrpFhr und ZgFhr 2 Rainer Pehl, der mittlerweile tatsächlich so alt ist, wie er damals schon aussah.

Der erste große runde Geburtstag war dann DJs 50. Dies nahm Olaf zum Anlass alle alten Kameraden (Uffz ohne und mit Portepee) aus der 4./515 zu kontaktieren und hierzu einzuladen. Die Alt-Ofw Hofi, Kelch und Kracht sowie SU Koll ließen sich diesen Beginn eines 515er-Ehemaligentreffs nicht entgehen und somit startete das große Projekt Wiedervereinigung 515 am 01.02.2017. Wie es sich für einen Dschungeljunge gehört, feierte er in einem großen Bw-Zelt mit XXL Heizstrahler (schließlich war er ja Feuerleiter) und einer deftigen Bw-Mahlzeit (Spanferkel).

Für Matthias 40. Geburtstag sollte es wieder etwas Besonderes geben, eine neue Riesen-Kanone (Saluthaubitze SH 17, Kaliber 50mm), die ab diesem Zeitpunkt für sämtliche Großveranstaltungen wie Hochzeit und runden Geburtstagen, der Feier einen angemessenen Rahmen geben sollte. Der Leitende Jan, hatte mit Mückes und Helges Unterstützung hierfür vier Wochen Zeit. Da nach 14 Tagen aufgrund diverser Polizeieinsätze es noch keinerlei Baupläne geschweige denn Ideen gab, sprang Olaf in die Bresche. Zusammen mit den Durchführenden, Mücke und Helge und der guten Seele Tanja für die Feinarbeit am Geschütz verantwortlich, gelang eine Punktlandung. Fertigstellung am Abend vor dem Tag der Abfahrt zu Matzes Geburtstag! Dschungeljunge kutscherte die Feierwütigen nach Brake. Die Generalprobe der Haubitze am Abend bei Matthias zu Hause mislang völlig, und die Beteiligten hatten nun noch 30 min Zeit, das Geschütz zu reparieren, was Gott sei Dank glückte, sodass der erste scharfe Schuss gegen 0:00 Uhr dann doch gelang. - So kennt man den 2.Zug – immer wenn's drauf ankommt ...

Jahresrückblick Teil 2

Angestachelt von Olafs Bemühen, viele 515er wieder zusammen zu bekommen, ließ sich Leiff Knaack es sich nicht nehmen, uns auf die Feier von Ofw Bremer einzuladen. Nachdem einige von uns ihn 20 Jahre nicht gesehen hatten, kam es uns schon komisch vor, an einem 1. April zu einem 12 ½ jährigen Hochzeitstag zu fahren.

Ein Schelm, der Böses hierbei denkt, denn die Petersilienhochzeit fand tatsächlich statt.

(Kein Aprilscherz!)

Dort traf man neben den bisher schon Erwähnten auch auf den SU Wiegand und den letzten aktiven Ur-515er, OstFw Knaack, eher bekannt als Ofw. Mit diesem wurde dann ein baldiges aktives Wiedersehen besprochen – schließlich würden wir alle gerne noch einmal auf die Schießbahn.

Ofw Bremer folgte dann auch Olafs Einladung zu seinem Geburtstag und brachte den FltFw Thiemer mit. Der erinnerte sich zwar weder an Olafs Namen noch an sein Gesicht, was ihn jedoch nicht davon abhielt, sich so volllaufen zu lassen, dass er fast noch ein unfreiwillige Bad in Olafs Gartenpool genommen hätte. Dass es dann doch noch zu einem Anbaden kam, verdanken wir Marco, der seinem Namen alle Ehre machte („ein echter Beinke“) und freiwillig sich nach Mitternacht ins kühle Nass stürzte.

Anfang Juni war es denn endlich soweit - das erste Handwaffenschießen seit 20 Jahren! OstFw Knaack hatte eingeladen, und wenn ein Knaack einlädt, ist für alles gesorgt. Als allererstes wurde der Spähwagen Fennek vorgestellt, ein Nachfolger des wohl bekannten Fuchs. Knaack, der es eigentlich vorzieht, mit seinem Vornamen angesprochen zu werden, organisierte auch noch einen Fahrer, sodass alle Beteiligten eine Runde mit dem Fahrzeug durch die Kaserne drehen durften. Danach ging es in ein Grillen über, bei dem soviel Wurst und Fleisch aufgefahren wurde, das selbst SU Beinke mehr als satt wurde - und in 2.04 m passt 'ne Menge rein. Beim anschließenden G-36- und Pistolenschießen, konnten dann alle nochmal beweisen, dass sie in den letzten 20 Jahren nix verlernt hatten. Das Trefferbild der Schüsse auf der 10 er-Ringscheibe war bei allen in einem Kreis mit maximal 10 cm Durchmesser. Besonders viel Spaß machte dann der Schießparcours, bei dem alle vier Schützen zusammen arbeiten mussten. Es wurde in einem Film auf bewegliche Ziele geschossen, bei dem der Feind nicht an einem vorbeilaufen durfte, was den Tod des ganzen Trupps bedeutete. Beim anschließenden Beisammensein gab es dann Bier und Havanna aus der Eisbox und zu später Stunde noch ein paar Mitternachts-Schnittchen, die aus einem Sterne-Restaurant hätten sein können, sodass es uns wirklich an nichts fehlte. Nur daran, dass keine Damen aus dem Rotlicht-Milieu bestellt wurden, konnte man erkennen, dass auch Leif älter und ruhiger geworden ist. Umso spannender war es dann, nochmal die alten Geschichten aus den 90ern zu hören. (Die Polonaise lässt grüßen.)

Ein besonderes Lob gilt hierbei den freiwilligen Helfern, wie Schießtrainer, Kfz-Führer und dem OStGef – dem „Mädchen für alles“ oder auch „Stieper der Aufklärer“ genannt.

Jahresrückblick Teil 3

Wie jedes Jahr war auch dieses Jahr wieder 17 Uhr der Treffpunkt am Kieler-Woche-Freitag der Guinness-Stand, nur dass dieses Mal der Großteil es mit der Pünktlichkeit nicht so genau nahm. Vor allem Andi, der so spät kam und noch früher ging, verpasste mehr Runden, als dass er an ihnen teilnahm.

Aber so ist es halt, als werdender Vater vor den Augen der schwangeren Zukünftigen, ihrer Mutter, deren Freundin, deren Nachbarin usw...

Beim Finnen trafen wir dann unseren alten und damals nicht so beliebten Zugführer Olt Klinck wieder, bekannt als Abbild Clint Eastwood aus „Heartbreak Ridge“ oder ABC-Alarm-Fan bei Nachtübungen. Mit genügend Abstand zur damaligen Zeit, sah er es denn auch so, dass nicht alles, was man damals für richtig und wichtig hielt, auch so war.

Diese Einsicht ließ unseren Zugführer fast dazu verleiten, auch einem Offizier ein Rentierblut auszugeben...aber nur fast!

Nachdem wie immer der Internationale Markt abgearbeitet wurde, zog es uns wieder zu Gary, wo Mario - wie jedes Jahr – sich für eine Stunde ausklinkte, um an der Kieler Brauerei wieder dazuzustoßen.

Zum Abschluss ging es dann wieder ins Anna, wo es Tanja und Olaf unerwarteter Weise auch nicht so lange hielt, sodass sie den seinen Zug verpassten Mario, dann noch einmal im Zug nach Preetz antrafen.

Nur kurze Zeit später stand schon das nächste 515er Treffen an.

Ofw Kelch nutzte die Einweihungsfeier seiner Gartenlaube zu einem Ehemaligentreffen, bei dem dann auch der ehemalige Zugführer (Beob) Söder, der Ofw der Reserve Piechnick, der SU Sakowski und selbst der Uffz auf Lebenszeit Wilde, anwesend waren.

Am 12.10. war es denn endlich wieder soweit. Das Vorglühen unseres Highlight des Jahres, dem Herbstpaddeln. Dieses Ereignis ist extra und ausführlich in "Herbstpaddeln Tour 2017" zusammengefasst.

Herbstpaddeln Tour 2017 Teil 1

Am Ende eines Jahres voller Herbstpaddel Termine, sollte es dieses Jahr die Oste sein, die es zu meistern galt. Dschungeljunge, der Leitende des Jahres, hatte sehr zur Freude Matthias einen Fluss gewählt, der nur unweit von Brake entfernt lag. So kam es dann auch dazu, dass das Vorglühen nicht, wie sonst immer bei Olaf stattfand, sondern Matthias dazu einlud. Das Besondere war, dass dieses Mal bis auf den Zugführer alle Teilnehmer dabei waren, wenn man von Marios und Andis Absagen im Vorfeld absieht. Diese beiden hätten sich wohl eher an das Motto von Mutter Beinke " Man soll vorne aufhören, wenn es hinten anfängt weh zu tun..." halten sollen. Dann hätte zum einen, Marios Rücken den Paddelstrapazen standhalten können und zum anderen Andi nicht wegen Erwartung des Nachwuchses zu Hause verweilen müssen. So kam es dazu, dass OFw Kelch, ein häufig gesehener Gast (und -geber) in diesem Jahr, eingeladen wurde, an der Paddeltour teilzunehmen, und auch prompt zusagte. Der ebenfalls eingeladene SU Koll, musste beruflich bedingt leider kurzfristig absagen und gelobt Besserung in 2018.

Bevor es aber nun mit DJs Transit auf die Reise nach Brake ging, traf man sich bei Mücke und nutzte die dortige Wartezeit (ca. 40 min.) zu einem Antreten und Antrinken. Zu erwähnen wäre dabei noch, dass OFw Kelch in Eigeninitiative in vollem Wüstenflecktarnanzug inklusive neuem Namensband erschien und somit auch völlig verdient, in den offiziellen Herbstpaddler (Gaststatus) versetzt wurde. Dieser wurde durch eine stets (auch bei Nacht) zu tragende Armbinde, erkennbar gemacht. Da zunächst "nur" eine Kiste Bier und eine Kiste „Pieper“ aus dem Alkohol-Proviant bereit gestellt wurden, musste man schon Höhe Bornhöved einen ersten Auftankhalt einlegen, wobei die Rationen nochmals so schlecht berechnet wurden, dass kurz vor Bokel (A1) der Vorrat sich schon wieder dem Ende neigte. Nicht unerwähnt bleiben sollte hierbei noch die XXL Packung Schinkenbeißer, die in grob 13 Sekunden vernichtet wurde. Hier gibt es durchaus Verbesserungspotenzial. Bei Matthias wurde dann der Raum bezogen, ein "wenig" Alkohol und das von Jani gesponserte Essen zu sich genommen. Diesem gefiel die Hinfahrt in DJs Transit so gut, dass er es vorzog einen Großteil der ohnehin kurzen Nacht lieber dort zu verbringen. Ein richtiger Geschützfürer, schläft halt am liebsten in seinem Fahrzeug. Nachdem am nächsten Morgen der Zugführer dann auch von Bremervörde zum Einlasspunkt zugeführt und mit einer Begrüßungsschnaps (Schwarze Sau) durch den HIPPP würdig in Empfang genommen wurde, konnte die Tour beginnen. Und sie begann gleich mit mehreren schweren Manöver. Nach 10 m musste man sich unter einer Brücke durchzwängen, nach 50 m lag der erste Baum quer, und es waren weiß Gott nicht die letzte Brücke bzw. der letzte umgefallene Baum, den es zu um- oder unterfahren galt. Leider gelang das aber nicht immer so gut, sodass dieses Jahr (endlich) auch Olaf und Matze ihr erstes (aber nicht letztes) unfreiwilliges Bad nahmen. Unglücklicherweise hatte die Oste aber im Vergleich zu unseren bisherigen Flüssen, in denen man meist stehen konnte, eine Wassertiefe von über 6 m über Normal, und auch das Land war nur schwer zugänglich, sodass die beiden erstmal ca. 400m stromabwärts trieben, bevor sie endlich das rettende Ufer erreichen konnten. Nachdem dann Hut, Boot und Bootspartner wieder gefunden waren, half Jan, die beiden an Land zu ziehen. Nur Olafs Seesack nutzte die Möglichkeit, beim Ranziehen des Bootes auch in die Fluten zu Hüpfen und drohte davonzutreiben, sodass Olaf sich dazu gezwungen sah, hinterherzuspringen. An den Seesack festgeklammert, war es ihm aber nicht möglich, wieder an Land zu gelangen. Gott sei Dank konnte er durch Cowboy Janis gezieltem Lassowurf, dann doch noch ans rettende Ufer gezogen werden. Als man dann kurze Zeit später den Campingplatz erreichte, glaubte man seinen Augen kaum, da dieser eher einer Seenplatte gleichkam - mit einer kleinen Insel, durch einen schmalen grünen Rasensteg begehbar, wo man einen trockenen Stellplatz fürs Zelt fand.

Herbstpaddeln Tour 2017 Teil 2

Olafs und Matthias Ausrüstung hingegen waren komplett durchnässt - von dem Bett über den Schlafsack, bis hin zu den Ersatzklamotten, und so galt es erstmal, diese wieder über Nacht trocken zu bekommen, was mehr oder minder gelang.

Den ans Grillen anschließende Abwasch teilten sich die Bootsbesatzung Mücke / Kelch, da einer von den beiden doch meinte (Es fällt wohl nicht schwer zu erraten, wer von den beiden stets für etwas Blödsinn im Kopf und einen (nicht immer) guten Scherz zu haben ist.), sich den Flaggenmast des stellvertretenden Zugführerbootes anzueignen.

OFw Kelch, von dessen 12 Jahre Dienstzeit nicht alle alles wussten, nutzte den gemütlichen Abend dazu, den einen oder anderen Schwank aus dieser Zeit, den anderen Kund zu tun, sodass Marco, sein Mitfahrer, dem durch die heutige Fahrt das meiste schon bekannt war, frühzeitig sein Feldbett aufzusuchen, um einmal im Jahr (meist Mitte Oktober) richtig auszuschlafen.

Wie jedes Jahr, war dann der Start in den zweiten Tag wieder eine echt wackelige Angelegenheit. Erschwerend kam hinzu, dass der Fluss nun nicht mehr als solcher zu erkennen war. An den Grassoden, den Bäumen und der Strömung war lediglich zu erahnen, wo der zu einem riesigen See gewordene Fluss ehemals verlief, und so ging es vorsichtig stromabwärts aber nicht vorsichtig genug ... wie sich kurz vor Ende, noch einmal zeigte. Ein quer liegender, zunächst von Olaf und Matze (zu diesem Zeitpunkt Vorkommando) folgeschwer nicht als großartige Bedrohung wahrgenommener Strommast sollte ihnen zum Verhängnis werden. Ein nicht abtrassiertes Stahlseil hing so weit hinunter, dass die beiden selbiges nach oben drücken mussten, um unter durch zu kommen, was leider (mal wieder) dazu führte, dass sie das Gleichgewicht verloren und ein erneutes Bad nahmen.

Aus der Warnung "Achtung Seil!" hörte das Folgeboot Mücke/Kelch nur ein "Beeilen!" - man munkelt, dass die Selektionen in Mückes Ohren dafür verantwortlich seien - was fast dazu geführt hätte, dass sie dem untergehenden Boot in das Verderben gefolgt wären, aber glücklicherweise noch abgewandt werden konnte. Alle anderen Boote konnten gewarnt werden.

Dieses erneute Bad der beiden Protagonisten und die nur geringe Aussicht auf trockenes Feuerholz, führten dann letztendlich zu einem Novum in der 14 Fahrt der Herbstpaddel-Geschichte. Die gefühlte 515-Seen-Fahrt wurde abgebrochen!

Beim Abschiedsanreten und der nicht folgenlosen Manöverkritik, erhielt der Gast Kelch sein Zeugnis, welches ihn für das Folgejahr zu einem Herbstpaddler-Anwärter beförderte.

Außerdem wurde noch ein Gruß in Form eines Gruppenfotos, an den soeben frisch gebackenen Vater Andi versandt. Von dort aus wurde zu einem Abschlussgrillen zu Matthias verlagert, an dem der fahnenflüchtige Zg Fhr, der nur kurz Boot und Oste gegen PKW und A1 eintauschte, aber sonst nicht weiter mehr teilnahm und bei dem es aufgrund der Manöverkritik während der Fahrt fast noch zu einem Eklat gekommen wäre.

Es wurde über langsame bzw. weit vorausfahrende Boote diskutiert, Kameradschaft in Frage gestellt und sich teilweise seiner Klamotten entledigt, was hierbei wohl aber keinen sexuellen Hintergrund hatte. Aber wie in jeder guten Ehe, wird sich gestritten, vertragen und hinterher wieder gekuschelt. Es wurden sogar Lösungen gefunden, wie man erneute Streitigkeiten vermeiden kann und so kam man zu dem mehrheitlichen Entschluss, dass um allen gerecht zu werden, in den Folgejahren die Boote und Bootsbesatzungen durchmischt werden könnten. Wenn das nicht die besten Voraussetzungen, für eine wundervolle kameradschaftliche, mit einer Aufnahme gespickten 15. Fahrt ist . . .

Die Ooste

12-10-2017

Vorglühen beim Bierbaron



Die Ooste

13.10. - 15.10.17

Paddeln im Herbst die 14.

Überall Wasser, die "Zwei" (Matthias + Olaf) tauchen ab

Papst verurteilt Puffreis

Das ist ein Testabschnitt ganz ohne Sinn und Zweck, denn man kann überhaupt nicht lesen, weil er so klein ist. Das macht aber nichts, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungstext. Aber hier steht nur Unsinn drin, was bei der fertigen Zeitung allerdings gar nicht mehr auffällt, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungstext. Aber hier steht nur Unsinn drin, was bei der fertigen Zeitung allerdings gar nicht mehr auffällt, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können.

Herbstpaddeln 14. (13.10. - 15.10.2017)

Sonntag, 15. Oktober 2017

ONLINEWAHN

Blick

UNAUFSTÄNDIG · ÜBERHEBLICH

Man ist ein Testabschnitt ganz ohne Sinn und Zweck, denn man kann überhaupt nicht lesen, weil er so klein ist. Das macht aber nichts, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungstext. Aber hier steht nur Unsinn drin, was bei der fertigen Zeitung allerdings gar nicht mehr auffällt, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungstext. Aber hier steht nur Unsinn drin, was bei der fertigen Zeitung allerdings gar nicht mehr auffällt, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungstext. Aber hier steht nur Unsinn drin, was bei der fertigen Zeitung allerdings gar nicht mehr auffällt, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können.



KO-Niederlage beim Hifi-Boxen

Beste Phrasen, die lediglich einen weiteren Abschnitt ist, das man da sind, diesen Block zwar, wobei natürlich ebenfalls fallen. Es lohnt sich deshalb auch nicht, diesen Text anzufügen zu wollen, denn er ist ganz und gar unbedeutend und äußerst langweilig zu lesen, aber so ist das halt manchmal mit solchen Hauptabschnitten, die einzig und allein dazu geschrieben wurden, einen unleserlichen Absatz zu bilden, der aussieht wie eine normale Seite einer Boulevardzeitung, und dabei trotzdem den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungstext.

Trendfrisur Westerstelle

Ein weiterer Abschnitt ist das hier, wobei natürlich ebenfalls kein wirklicher Sinn drinsteckt, sondern nur leere nachlässigste Phrasen, die lediglich dazu da sind, diesen Block zu füllen. Es lohnt sich deshalb auch nicht, diesen Text anzufügen zu wollen, denn er ist ganz und gar unbedeutend und äußerst langweilig zu lesen, aber so ist das halt manchmal mit solchen Hauptabschnitten, die einzig und allein dazu geschrieben wurden, einen unleserlichen Absatz zu bilden, der aussieht wie eine normale Seite einer Boulevardzeitung, und dabei trotzdem den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungstext.

Platzhirsch explodiert!

Ein Block geschrieben wurden, einen unleserlichen Absatz zu bilden, der aussieht wie eine normale Seite einer Boulevardzeitung, und dabei trotzdem den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungstext.

Neie Rechtsraibrevorm

Man kann überhaupt nicht lesen, weil er so klein ist. Das macht aber nichts, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungstext.



Einsatzbefehl Paddeltour 2017:

Lage: spontan, Anglühen bei Matthias

Leitender: Der „DJ“

Teilnehmer: Jan F. + Helge J.

Thomas J. + Gerd S.

Matthias K. + Olaf B.

Marco B. + Thomas K. (Kelchi)

Kosten : Bierbaron

Schlafplatz: Zelt, 1x auf Zeltplatz + 6€

Verpflegung

+ Getränke: Bierbaron

Ausrüstung: Wechselwäsche, Schlafsack

Treffpunkt 1: bei Marco gegen 17:00 Uhr

Treffpunkt 2: Bremervörde mit Gerd gegen 11:30 Uhr

Treffpunkt 3: Brücke Heeslingen gegen 12:00 Uhr

Endpunkt: eigentlich Bremervörde, es reichte aber auch die Brücke bei Minstedt, Abbruch, danach grillen bei Matthias

Ablauf eigentlich:

Freitag: Abfahrt Heeslingen,
bis Wassermühle, dort
Übernachten Naturcampingplatz

Samstag: Erreichen des
Nachtlager auf Höhe Spreckens

Sonntag: Fahren bis Bremervörde
Rücktransport der Teilnehmer

Freitag der erste Tag:

- Abfahrt gegen 10:45 Uhr in Brake
- Gerd verlagert selbständig, einsammeln in Bremervörde
- Der stv. Zg Fhr u. Bierbaron übernehmen die Boote
- Das Wetter meint es wieder gut mit uns, es hat endlich aufgehört zu regnen, nur nasse Füße vom Gras
- Nachdem die Boote beladen sind, geht die Reise los
- Als erstes unter einer tiefen Brücke durch,
- kurz vorher, letztes Boot nimmt beim losfahren, das erste Wasser auf und muss schon entwässert werden
- Nach Brücke, endlich ein neues Hindernis, nur mit Mühe schafft man es unter dem Baum durch
- Dutzende Bäume liegen im Wasser und machen das Fahren auf dem Fluss extrem schwer
- Nach kurzer Mittagspause geht es weiter

Freitag:

- Es werden zu wenig Bilder gemacht, halt wie immer
- Die Truppe fährt den ersten Tag, dafür schön zusammen
- Entspanntes fahren ist anders, wir sind richtig am paddeln
- Pause machen zwischen dem Paddeln ist kaum möglich
- Getränke werden kaum aufgenommen
- Endlich, der Fluss gibt die Bäume frei und wir drehen uns mit mehreren Booten wie in alter Zeit, um die eigene Achse, bis es dann auch gleich wieder eng wird
- Nachdem Matthias und Olaf sich als die Letzten, aus dem Dickicht befreien können, geht die Fahrt weiter
- Nun kommt es zum Ereignis des Tages,
- ein Boot geht unter
- Nach 400 Metern in der Strömung und etlichen Versuchen das Boot irgendwo an Land zu bringen, gelingt es uns in einer steileren Kurve

Freitag:

- Beim Bergen des Bootes geht endlich auch noch der letzte Seesack auf eigene Fahrt und Olaf muss in den Fluss zurückspringen, um ihn zu bergen
- Nur mit Hilfe von Jan, schafft er den Weg ans Ufer zurück
- Die Fahrt geht lustig weiter und wir erreichen die nächsten Bäume die im Wasser auf uns warten
- Das letzte Hindernis wird genommen
- Ziel ist die Wassermühle mit Campingplatz
- Olaf und Matthias ziehen sich zurück, duschen sich warm
- Danach geht dieser Tag mit Ausrüstung trocknen und Sachen tauschen, da bei den Glückspiloten alles Nass war, spät zu Ende

Samstag der zweite Tag:

- Die meisten Sachen sind getrocknet, das Lager wird abgebaut
- Die Reise geht weiter
- Olaf und Matthias sind noch angeschlagen vom Vortag und das Gefühl vom reinfallen, fährt ständig mit
- Heute fahren wir eher durch eine Seenlandschaft
- Der Fluss ist kaum auszumachen, man sieht vor lauter Wasser, nur noch an wenigen Stellen, den Unterschied zum Flussverlauf
- Heute sind es die Brücken, die den Tag spannend machen
- Dabei kommt es immer wieder zu brenzlichen Situationen aber fast alle bleiben ruhig
- Es werden diese Stellen alle gemeistert
- Die geplante Mittagspause, wird wegen Meuterei verlegt

Samstag:

- Durch das Überwinden der Hindernisse, kommt es heute nicht zum Zusammenfahren oder nur sehr selten
- Zwischendurch können wir uns zuwinken, dann nimmt der Fluss uns wieder in Anspruch
- Kurz vor unserem letzten Ziel des Tages, kommt es zum Wechsel des Vorkommandobootes und dieses fährt in ein tief hängendes Seil und geht auf die Seite
- Nur mit Mühe und Hilfestellung vor Ort, schaffen es die anderen Boote die Stelle heil zu überstehen
- Leider trifft es beim ins Wasser fallen, wieder das Boot von Olaf und Matthias
- Die haben nun keine Lust mehr und ziehen den Abbruch vor, deshalb entscheiden sich alle zu verlagern und bei Matthias zu grillen
- Boote werden übergeben

Noch Samstag zweiter Tag:

- Abschlussantreten, Gerd übergibt das Zeugnis an Kelch
- Wir machen ein Bild für unseren frisch gebackenen Vater und übermitteln den Eltern unsere besten Wünsche
- Bei Matthias endlich Duschen für die Wasserratten
- Hinterher kommt es zu einer Manöverkritik der besonderen Art aber am Ende auch zu einer guten Lösung aus der Gruppe heraus
- Sonntag der dritte Tag:
- Frühstück, Fahrzeug beladen, Rücktransport

Ende des schriftlichen Teils

Alle Rechte vorbehalten
Text und Illustration: Olaf Bojarra

Herbstpaddeln – Verbindung bei der Oste / (Niedersachsen) Wasser und Geländetraining

Zeugnis

Vor- und Zuname: Thomas Kelch geboren am: 27.12.1961
Klasse: HP 17 A Schuljahr: 2017 2. Halbjahr
Versäumte Unterrichtstage: 359 davon entschuldigt: keine

Leistungen:

| | | | |
|------------------------|--------------|------------------------|--------------|
| Mimik | gut | Feuerholz holen | befriedigend |
| Gestik | gut | Feuer machen | gut |
| Kameradschaft | gut | Boote sauber machen | befriedigend |
| Intigration bei Gruppe | gut | abwaschen | befriedigend |
| Daneben benehmen .. | sehr gut | Zelt aufbauen | gut |
| Anzugsvorbereitung .. | sehr gut | Zelt abbauen | gut |
| näherische Fähigkeit | befriedigend | Stellung vorbereiten . | gut |
| Vorglühabend | teilgenommen | Stellung nachbereiten | gut |
| deutliche Aussprache | befriedigend | Trinkfestigkeit | ungenügend |

Teilnahme an AGs, Praktika vom 13.10 – 15.10.2017:
Hat das Paddeln, mit dem Marco Beinke, mit Bravour absolviert.

Bemerkungen:
Der Gastpaddler (Schüler) bereicherte das Training und die beiden Geburtstage DJ und Olaf, mit seinem Humor. Seine Streiche und Gags sind legendär, und er kennt Sie "Alle" von A - Z.

Bremervörde 15.10.2017

Gerd Schlimper
Zg Fhr



Thomas Junge
Leitender

Notenstufen: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

Wünsche zum Herbstpaddeln 2018

Nach vielen Jahren des gemeinsamen Fahrens mit den geliehenen Booten und doch mit fast den gleichen Bootsbesetzungen, kommt es nach Abstimmung Oktober 2017 nun für 2018 zu Veränderungen. Grund dafür ist das Gefühl, das wir das **Gemeinsam machen** verloren haben. Das Ziel, wird nur anhand der Karte verfolgt, weil durch den Leitenden grob erkundet auf Karte, geführt durch den ZgFhr der natürlich sich an den Plan des Leitenden hält. Der Ruf nach einem Sicherheitssystem bei einem Unfall auf dem Wasser wurde laut.

Der einheitliche Wunsch aller, bis auf den Zg Fhr, weil dieser zu diesem Zeitpunkt nicht mehr anwesend war, ist 16 Uhr anlegen zum Lager aufbauen, entlastet alle bei Ihren Tätigkeiten und wir haben wieder die Gelegenheit im hellen zu essen und die Gespräche mit allen zu führen, ohne das es welche in die Betten zieht, weil schon müde.

Der zweite wichtige Punkt, sind die unterschiedlich beladen Boote, so das es da auch manchmal zu Schwierigkeiten der besonderen Art kommt, der Einwand wir haben ja mehr mit, wurde an dem Abend beschlossen, wird mit Hilfe der Bootsbesetzungen geklärt beim beladen, die es schon jahrelang so machen.

Der dritte und letzte Hinweis kam, es ist noch nicht wirklich jeder mit jedem gefahren, das ist für den einen oder anderen bisher gut gelaufen aber vielleicht auch schlecht, wer weiß es zu diesem Zeitpunkt und so entstand der Wunsch, auch dieses mal zu berücksichtigen.

Da ich ja nun am meisten Zeit hatte mir etwas zu überlegen, wie man es lösen kann, hier mein Vorschlag:

Die Bootsbesetzungen packen und beladen wie immer Ihr Boot, danach gehen die Steuerleute zum Leitenden und ziehen per Losverfahren ein Boot und einen vorne sitzenden Paddler. Somit haben wir in der Regel immer durch das Los, eine andere Besetzung und ein anderes Boot. Sollte auch noch ein Tausch von vorne nach hinten gewünscht sein, dann müssen wir erst die Verlosung machen, wer hinten sitzt. Nun sollte aber wirklich alles durchgetauscht sein, selbst für den Fall, das mal eine Bootsbesetzung Baden geht mit dem Boot was ihnen nicht gehört, ist es auch positiv. Da in der Regel die Ersatzsachen dann trocken sind. Der Rest wird beim Beziehen des frühen Lagers, sicherlich über Nacht wieder trocken.

Ja das Einzige, was jeder dann noch machen muss, ist sein Regenzeug und die Getränke für die Fahrt zu organisieren. In diesem Sinne, lustiges durchtauschen

Ps: Nicht traurig sein „Bro“, bin spätnachmittags wieder bei dir.

Text und Illustration: stv. Zg Fhr Olaf Bojarra

Gestaltung: Olaf Bojarra
Design by Schönberg - Germany